

Drittens, wan sich noch nicht anbemerkte Fehler hervorthätten, er Egedacher nach Gut-Befinden gedachten Capell-Meisters verbunden seye.

Viertens, soll er auch das in dem Chor ligende Positiv von dem Staub und anderen Mängeln reinigen.

Fünfftens unter dieser Zeit sich nicht mit anderer Arbeit beschäftigen, damit die Orgeln, so bald immer möglich, in vollkommenen Stand gesetzt werden.

Entgegen geben Se. hochfürstl. Gnaden ihme Egedacher vor all- und jedes, nichts davon ausgenommen, 1500 fl. sage Ain Tausend Fünff-Hundert Gulden.

Davon Ihme monatlich zu Bestreitung dener Nothwendigkeiten 50: fl: wie auch zur Dult-zeit 100: fl: : das unumgänglich benötigte inkauften zu können: gereicht werden sollen.

Das übrige aber noch von denen 1500 fl. in Rest bleibende Gelt in einem halben Jahr darauf bezahlet werden.

Zu Fortbringung derer schwören Theillen seynd ihme die Fuhren ohne einigen Handlanger, und Tagwerchern gnädigst bewilliget, wie auch das wirklich stehende Gerüst.

Vor all-anderes hat Orgelmacher zu sorgen, also, daß er nichts Ferneres zu verlangen hat.

Zur Bekräftigung alles dessen seynd zwey gleich lautende Contract aufgerichtet worden, deren einer einem hochfürstl. Hof-Zahlamt, der andere dem Orgelmacher einzulieferen seynd.

Actum Salzburg, den 23ten Julii 1755.

*L. S. Johann Raymund Magnus
Hochfürstl. Geheimer Canzley
Registrator.*

*L. S. Rochus Egedacher
Hoff- und Landt Orglmacher.*



Fig. 6 Seitenansicht des Domes nach dem Danreiterschen Stich (S. 10)

Erzbischof Hieronymus Colloredo entfernte, den Tendenzen seiner Zeit entsprechend, viele Einfügungen und Zutaten des XVII. und XVIII. Jhs. aus dem Dom und ließ 1782 die Uhr oberhalb der großen Domorgel durch den Salzburger Uhrmacher Bentele sen. (PILLWEIN, S. 6) anfertigen.

Im Jahre 1828 wurde der Dom in ziemlich durchgreifender Weise restauriert, die Domorgel durch Matthias Mauracher wieder instand gesetzt und das ursprüngliche Hochaltarbild von Mascagni, das seit Erzbischof Leopold Firmian 1742 durch ein von Andreas Rensi gemaltes ersetzt gewesen war¹⁾, wieder an seinen ursprünglichen Platz gebracht. 1840 wurde die Domorgel von Ludwig Moser umgebaut, die dann 1881 durch ein neues Werk ersetzt wurde. 1859 wurde eine Restaurierung des ganzen Domes in stilgerechtem Sinne durchgeführt, wobei die vier kleinen Orgelchöre an den Eckpfeilern der Kuppel, die Abschlußgitter im Hauptschiff und in den Seitenkapellen, die alte Kanzel und die Chorstühle entfernt wurden; an ihre Stelle kamen neue Chorstühle und eine neue nach den Emporenbrüstungen gearbeitete Kanzel. Noch während der Restaurierung kam es am 15. September zu einem großen Brand, der den Dachstuhl samt dem Kuppeldach einäscherte. Am 15. August 1860 konnte

¹⁾ 1742 17. März. Die von S. hf. Gn. ausgewechslete drey (!) Blätter bey dem Choraltar betr.: Wurde gebeten, dass die gegen neue ausgewechslete Blätter beim Chor-Altar möchten aufbehalten und nicht anderstwohin gegeben werden. (Protokoll f. 439.)